

II. Protokoll der Kapitalspräsidentenkonferenz

Autor(en): **Surber, A. / Keller, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **114 (1947)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 5. März 1947, 14.15 Uhr, im Walcheturm, Zürich.

Anwesende:

1. Vertreter des Erziehungsrates:
Herr J. Binder, Winterthur, und Herr H. Streuli, Kemptthal.
2. Der Synodalvorstand
(der Vizepräsident Herr Prof. Dr. A. U. Däniker ist verhindert).
3. Die Präsidenten von 14 Kapiteln (Horgen ist nicht vertreten).

Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen.
4. Vorschläge für Lehrübungen und Verhandlungsgegenstände im Schuljahre 1947/48.
5. Vorschläge betreffend Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.
6. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
7. Mitteilungen.
8. Kurzreferat von Herrn Erziehungsrat J. Binder, Winterthur, über den Verkehrsunterricht.
9. Verschiedenes.

Verhandlungen:

1. Der Synodalpräsident A. Surber weist in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Präsidentenkonferenz neben den Jahresberichten der Kapitelsvorstände die notwendige Verbindung zwischen den Kapiteln und dem Synodalvorstand herstellt. Die Traktandenliste ist in der Verordnung über die Synode vom Jahre 1912 festgelegt.

2. Herr Erziehungsrat J. Binder äußert sich im Namen des Erziehungsrates zu der Aufforderung an die Kapitel, Vorschläge zur Verordnung zum neuen Schulgesetz zu machen. Es ist vorauszu-
sehen, daß bei den Beratungen über die Vorlage im Kantonsrat auch die zu schaffende Verordnung zur Sprache kommen wird. Für diesen Fall möchte die Erziehungsdirektion konkretes Material besitzen, ohne daß die Verordnung schon ins Einzelne ausgearbeitet zu sein braucht. Man ist sich bewußt, daß der Termin zu früh angesetzt wurde; es liegt deshalb auf der Hand, daß auch spätere Eingaben berücksichtigt werden. Zur fertigen Verordnung wird die Synode auf alle Fälle Stellung nehmen können.

Herr Küng, S.-L., Küsnacht, fragt an, warum die neue Vorlage, da sie doch von der ersten wesentlich abweiche, nicht den Kapiteln und der Synode zur Begutachtung vorgelegt worden sei.

Herr Erziehungsrat Streuli erklärt, daß im allgemeinen eine Gesetzesvorlage vor den Beratungen im Kantonsrat nicht in die Oeffentlichkeit gelange. Beim neuen Schulgesetz liegt die Sache anders; die Synode 1943 hat sich eingehend zur Vorlage geäußert und seither haben zahlreiche Körperschaften Eingaben eingereicht.

Herr Wettstein, Wallisellen, bemerkt, daß allgemein die Auffassung herrsche, die Lehrerschaft sollte offiziell auch zur neuen Vorlage Stellung nehmen. Jetzt bleibt nur noch der Weg offen, daß die Kapitel Eingaben an den Kantonsrat richten.

Herr Erziehungsrat J. Binder warnt vor diesem Weg; solche Eingaben könnten, da sie wahrscheinlich in wesentlichen Punkten widersprechend wären, Verwirrung stiften.

3. Der Synodalpräsident erstattet ausführlich Bericht über die Tätigkeit der Kapitel. Er kommt dabei auch auf die bemühende Tatsache zu sprechen, daß die Zahl der unentschuldigten Absenzen unbegreiflich hoch ist, und appelliert an die Präsidenten, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen zur Besserung dieses Zustandes.

In der regen Diskussion über das immer wieder auftauchende Thema macht Dr. Glinz, Rümlang, zuhanden des erneuerten Reglementes die Anregung, den Lehrern nur das Recht zu geben, die Schule einzustellen, wenn sie das Kapitel besuchen.

Der Synodalpräsident macht auf die Folge einer solchen Ordnung aufmerksam: Die Bevölkerung würde bald fleißige und andere Lehrer unterscheiden.

Dr. Studer, Zürich, vertritt die Auffassung, daß für die städtischen Lehrer das Bedürfnis nach Vorträgen im Kapitel nicht groß sei und hält dafür, daß nicht unbedingt vier Kapitelsversammlungen abgehalten werden müssen; die Verordnung schreibe vor, daß sich die Kapitel ordentlicherweise viermal versammeln.

Diesen Standpunkt korrigiert Herr Erziehungsrat Streuli. Der Passus: »Die Kapitel versammeln sich ordentlicherweise viermal« bedeutet, daß vier Versammlungen vorgeschrieben sind. Im übrigen ist er darüber erstaunt, daß das Interesse der Lehrer an den Kapitelsversammlungen zu wünschen übrig lasse.

Der Synodalpräsident und Herr Küng beruhigen hierüber mit dem Hinweis, daß 95 % der Lehrer die Gelegenheit zur Weiterbildung in den Kapiteln und den Stufenkonferenzen eifrig benützen. Das ungünstige Bild, das die unentschuldigsten Absenzen erwecken, stammt von wenigen Außenseitern her, unter denen leider die Jungen relativ zahlreich vertreten sind.

Herr Erziehungsrat Binder korrigiert das mathematische Bild der Angelegenheit: Die Absenzenzahl bezieht sich auf das ganze Jahr, sie muß darum mit der vierfachen Zahl der Kapitularen verglichen werden.

4. Die Vorschläge für Lehrübungen und Vorträge werden genehmigt. Herr Ernst, Wald, fragt an, ob nicht die Erziehungsdirektion die Kosten für Vorträge wenigstens teilweise übernehmen könnte. Der Synodalpräsident teilt mit, daß die Prosynode 1946 einen diesbezüglichen Antrag gestellt hat; er ist jedoch noch nicht behandelt worden.

5. Die Vorschläge betreffend die Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken werden von der Versammlung genehmigt.

6. Die Präsidentenkonferenz stimmt den vom Synodalvorstand vorgeschlagenen Themata für die Preisaufgabe zu:

- a) Die Strafe als Erziehungsmittel.
- b) Erziehungsgrundsätze von bleibender Gültigkeit.

Das erste Thema hält sie für besonders geeignet.

7. Der Synodalpräsident ersucht die Kapitelspräsidenten, die Gutachten über die Lehrmittel bis zu den Sommerferien einzusenden.

Der Erfolg der vom neuen Schulgesetz vorgesehenen Gliederung der Oberstufe in Realschule, Werkschule und Abschlußklassen hängt wesentlich von der richtigen Auslese der Schüler ab. Die Gesetzesvorlage enthält darüber materiell eigentlich nichts, sondern überläßt es dem Erziehungsrat, die Uebertrittsverfahren festzulegen. Die Erziehungsdirektion hat zum Studium der gesamten Promotionsfragen eine Kommission eingesetzt; ihre diesbezügliche Weisung ist dem Synodalvorstand zuhanden der Kapitelspräsidenten zugestellt worden und wird diesen ausgehändigt.

8. Herr Erziehungsrat J. Binder weist in seinem Referat darauf hin, daß die Notwendigkeit des Verkehrsunterrichts allgemein anerkannt wird. Ebenso allgemein ist man auch der Auffassung, daß er in den übrigen Unterricht einzubauen ist und nicht ein besonderes Fach bilden soll. Heute stehen dem Lehrer Stoffprogramme und gute Hilfsmittel zur Verfügung, die sich naturgemäß hauptsächlich auf städtische Verhältnisse beziehen.

In der Diskussion erinnert der Synodalpräsident an die Mitteilungen über Verkehrsunfälle im Amtlichen Schulblatt.

9. Unter Verschiedenem wird nichts vorgebracht, so daß der Vorsitzende die Konferenz um 16.45 Uhr mit dem besten Dank an alle Teilnehmer schließt.

Zürich/Winterthur, den 12. April 1947.

Der Präsident: *A. Surber*

Der Aktuar: *H. Keller*